



Halbjahresfinanzbericht 2021

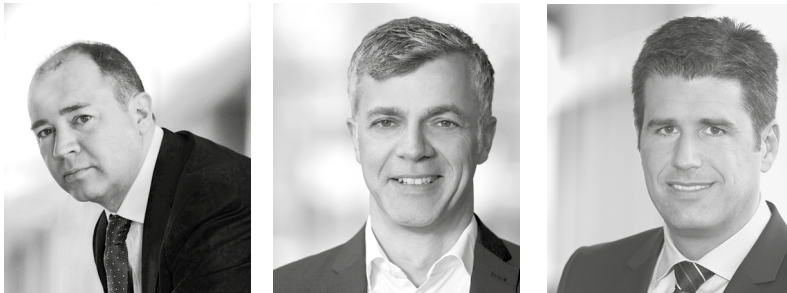
Daten & Fakten

Ausgewählte Kennziffern	H1 2021	H1 2020	Veränderung	Q2 2021	Q2 2020	Veränderung	Q1 2021	Q4 2020	Q3 2020
Ergebnis in Mio. €									
Umsatz	1.930,7	1.881,2	2,6%	957,0	940,4	1,8%	973,7	973,1	932,6
Service-Umsatz	1.541,7	1.497,0	3,0%	779,6	749,2	4,1%	762,1	762,0	761,0
Sonstiger Umsatz	389,0	384,2	1,2%	177,4	191,2	-7,2%	211,6	211,1	171,6
EBITDA	375,5	329,6	13,9%	173,2	165,6	4,6%	202,3	11,9	127,0
EBITDA operativ	336,1	329,6	2,0%	168,2	165,6	1,6%	167,9	162,0	146,2
EBIT	296,3	254,1	16,6%	133,7	127,7	4,7%	162,6	-28,0	87,0
EBIT operativ	256,9	254,1	1,1%	128,7	127,7	0,8%	128,2	122,1	106,2
EBIT operativ ohne PPA-Abschreibungen	299,1	309,7	-3,4%	149,8	155,5	-3,7%	149,3	143,2	127,6
EBT	296,1	253,9	16,6%	133,7	127,7	4,7%	162,4	-28,3	87,0
EBT operativ	256,7	253,9	1,1%	128,7	127,7	0,8%	128,0	121,8	106,2
EBT operativ ohne PPA-Abschreibungen	299,0	309,6	-3,4%	149,9	155,5	-3,6%	149,1	143,0	127,6
Ergebnis je Aktie in EUR	1,18	1,05	12,2%	0,53	0,55	-3,0%	0,64	-0,12	0,32
Ergebnis je Aktie in EUR operativ	1,02	1,05	-2,7%	0,51	0,55	-6,7%	0,51	0,48	0,39
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen operativ	1,19	1,27	-6,4%	0,59	0,66	-9,6%	0,59	0,56	0,48
Cashflow (in Mio. €)									
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	185,8	197,7	-6,0%	84,6	92,7	-8,8%	101,2	60,2	192,8
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-168,4	-209,5	19,6%	-72,6	-86,0	15,5%	-95,8	2,8	-190,6
Free Cashflow	177,6	179,4	-1,0%	80,0	81,9	-2,3%	97,6	46,2	18,1
	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung	31.03.2021	31.12.2020	30.09.2020
Mitarbeiter (inkl. Vorstand)									
Gesamt per Ende Juni	3.184	3.191	-0,2%	3.184	3.191	-0,2%	3.183	3.191	3.154
Kundenverträge (in Mio.)									
Access, Verträge	15,11	14,83	1,9%	15,11	14,83	1,9%	14,97	14,83	14,68
davon Mobile Internet	10,83	10,52	2,9%	10,83	10,52	2,9%	10,66	10,52	10,36
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,28	4,31	-0,7%	4,28	4,31	-0,7%	4,31	4,31	4,32
Bilanz (in Mio. €)									
Kurzfristige Vermögenswerte	1.759,2	1.553,3	13,3%	1.759,2	1.553,3	13,3%	1.729,0	1.553,3	1.549,2
Langfristige Vermögenswerte	5.215,5	5.137,0	1,5%	5.215,5	5.137,0	1,5%	5.105,8	5.137,0	5.229,8
Eigenkapital	5.053,7	4.853,8	4,1%	5.053,7	4.853,8	4,1%	4.967,8	4.853,8	4.873,8
Bilanzsumme	6.974,6	6.690,3	4,2%	6.974,6	6.690,3	4,2%	6.834,8	6.690,3	6.778,9
Eigenkapitalquote	72,5%	72,5%		72,5%	72,5%		72,7%	72,5%	71,9%

Inhalt

2	Daten & Fakten
4	Brief des Vorstands
7	Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2021
8	Grundlagen des Konzerns
14	Geschäftsverlauf
17	Lage des Konzerns
23	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
24	Prognosebericht
29	Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2021
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
35	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
36	Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2021
48	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung
49	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
51	Sonstiges
52	Investor Relations Corner
54	Finanzkalender
54	Ansprechpartner
55	Impressum

Brief des Vorstands



Sehr geehrte Damen und Herren,

1&1 hat seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2021 fortgesetzt und den Kundenbestand, das EBITDA und den Service-Umsatz erneut gesteigert.

Neben dem operativen Geschäft wurde das erste Halbjahr von den Vorbereitungen für den Start unseres Mobilfunknetzes geprägt, insbesondere dem Abschluss einer langfristigen National Roaming Vereinbarung mit Telefónica Deutschland. Durch die Mitnutzung des Telefónica-Netzes werden unsere Kunden schon während der Aufbauphase unseres 5G-Netzes eine flächendeckende Mobilfunkversorgung in von 1&1 noch nicht erschlossenen Gebieten erhalten. Die National Roaming Vereinbarung hat eine Grundlaufzeit bis zum 30. Juni 2025 und kann zweimal verlängert werden. Zunächst hat 1&1 eine feste Verlängerungsoption bis Mitte 2029, danach ist eine weitere Verlängerung im Verhandlungswege um bis zu 5 Jahre möglich. Diese Vereinbarung sieht jährlich sinkende Preise vor, die sich in der ersten Verlängerungsoption bis Juni 2029 nach festen Regeln bestimmen. Anschließend bleibt Telefónica verpflichtet, diskriminierungsfreie Preise anzubieten. Diese Vorleistungskonditionen bauen somit wieder auf vergleichbaren Preismechanismen wie in den ersten fünf Jahren des MBA MVNO-Vertrags auf. 1&1 kann die benötigten Kapazitäten künftig mehrmals im Jahr innerhalb vertraglich festgelegter Bandbreiten reduzieren oder erhöhen.

Mit der Positionierung unserer Marken und Produkte beim Mobile Internet und bei Breitband-Anschlüssen zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern mit umfassenden Serviceleistungen und einem hervorragenden Preis-/Leistungs-Verhältnis.

In den Tests des Jahres 2021 der renommierten Fachzeitschrift connect hat unsere Premium-Marke 1&1 erneut Spitzenpositionen erreicht:

Im ersten Quartal haben Geschäftskunden 1&1 zum Gesamtsieger der großen Mobilfunkfirmen gekürt. Und die Befragten des „Kundenbarometer Mobilfunk“ haben 1&1 als die Mobilfunkmarke mit den höchsten

Sympathiewerten und dem besten Preis-/Leistungs-Verhältnis benannt. Außerdem wurde 1&1 im „Service-Test Mobilfunk-Hotlines“ mit dem Urteil „gut“ Testsieger in der Kategorie „Hotlines der Alternativenanbieter“. Dieses Ergebnis führte gleichzeitig zum zweiten Platz unter allen Mobilfunkanbietern, mit der Einzelbewertung „sehr gut“ in den Kategorien Freundlichkeit, Wartezeit und Erreichbarkeit sowie „gut“ in Bezug auf die Qualität der Aussagen.

Im aktuellen Test der Fachzeitschrift connect (Kundenbefragung 07/2021) hat 1&1 in der Kategorie „Kundenservice: Netzbetreiber“ wie im Vorjahr Platz 1 erzielt. Der Umfrage zufolge schätzen die Kunden den Service ihres Anbieters am besten ein. In der Rubrik „Kundenzufriedenheit“ wurde 1&1 als beliebteste Marke unter den großen Vier ausgezeichnet. In der Kategorie „Mobilfunk-Netzbetreiber“ wurde unter den vier Netzbetreibern ein guter zweiter Platz erreicht, nur zwei Punkte hinter Platz 1 aber 11 bzw. 13 Punkte vor den Plätzen 3 und 4. Im Gesamtergebnis belegte 1&1 nach dem ersten Platz im Vorjahr 2021 den zweiten Platz mit nur einem Punkt Abstand auf den Sieger. Im connect-Festnetztest hat 1&1 nach dem ersten Platz im Jahr 2020 einen hervorragenden zweiten Platz belegt und wurde mit der Note „sehr gut“ ausgezeichnet. Der Abstand auf den Sieger betrug nur 2 Punkte.

Und nun zum operativen Geschäft

In den ersten sechs Monaten 2021 konnten wir die Zahl der Kundenverträge um 280.000 auf 15,11 Millionen Verträge (Q4 2020: 14,83 Millionen) erhöhen. Während die Breitband-Anschlüsse im ersten Halbjahr um 30.000 Verträge auf 4,28 Millionen (Q4 2020: 4,31 Millionen) abnahmen, stiegen die Kundenverträge im Bereich Mobile Internet kräftig um 310.000 auf 10,83 Millionen (Q4 2020: 10,52 Millionen) an. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2020 wuchs die Anzahl der Mobile Internet-Kundenverträge um 590.000. Für das zweite Halbjahr erwarten wir einen stabilen Bestand bei Breitband-Anschlüssen.

Unser Umsatz stieg um 2,6 Prozent auf 1,931 Milliarden Euro (H1 2020: 1,881 Milliarden Euro). Der darin enthaltene margenstarke Service-Umsatz legte in den ersten sechs Monaten 2021 um 3,0 Prozent auf 1,542 Milliarden Euro (H1 2020: 1,497 Milliarden Euro) zu.

Sonstige Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere mit Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2021 um 1,2 Prozent auf 389,0 Millionen Euro (H1 2020: 384,2 Millionen Euro). Die Hardware-Umsätze lagen im zweiten Quartal 2021 unter unseren Erwartungen, nachdem unsere Erwartungen im ersten Quartal 2021 übertroffen wurden. Das Hardware-Geschäft schwankt saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 um 45,9 Millionen Euro auf 375,5 Millionen Euro (H1 2020: 329,6 Millionen Euro). Darin enthalten sind 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge, die im Zusammenhang mit den rückwirkend ab 1. Juli 2020 auch im MBA MVNO-Vorleistungsvertrag anwendbaren Konditionen der neuen National Roaming Vereinbarung stehen. Ohne diesen Effekt läge das vergleichbare operative EBITDA im ersten Halbjahr 2021 mit 336,1 Millionen Euro um 2,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Das im gesamten EBITDA enthaltene EBITDA des Segments „5G“ beträgt im ersten Halbjahr 2021 -14,9 Millionen Euro (H1 2020: -5,6 Millionen Euro) und beinhaltet die Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Planung und der Durchführung des Aufbaus unseres Mobilfunknetzes.

Der Free Cashflow lag mit 177,6 Millionen Euro auf dem hohen Vorjahresniveau (179,4 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020). Im Free Cashflow sind Vorauszahlungen in Höhe von -213,4 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem neuen (kombinierten) FTTH-/VDSL-Kontingentvertrag enthalten, der seit April 2021 läuft.

Für das Gesamtjahr 2021 bestätigen wir unsere Umsatzprognose und erwarten unverändert einen Anstieg des Service-Umsatzes auf ca. 3,10 Milliarden Euro (2020: 3,02 Milliarden Euro). Die Prognose für das EBITDA (ohne Berücksichtigung des periodenfremden Ertrags von 39,4 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des National Roaming-Vertrags) erhöhen wir von ca. 650 Millionen Euro auf ca. 670 Millionen Euro (2020: 468,5 Millionen Euro). In dieser Prognose sind unverändert ca. 30 Millionen Euro initiale Kosten für den 5G-Netzaufbau enthalten.

Für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung sind wir sehr gut aufgestellt und blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Abschließend möchten wir uns herzlich bei unseren Mitarbeitenden für ihren kontinuierlichen Einsatz und ihre hohe Leistungsbereitschaft bedanken, die wir besonders in der aktuellen Situation sehr zu schätzen wissen. Außerdem bedanken wir uns bei allen Aktionären und Aktionärinnen, Kunden und Kundinnen sowie Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen.

Beste Grüße aus Maintal



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Maintal, im August 2021

Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2021

- 8 Grundlagen des Konzerns
- 14 Geschäftsverlauf
- 17 Lage des Konzerns
- 23 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 24 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft (ehem. 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft), Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „1&1 Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 15,1 Millionen Verträgen ist 1&1 ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG zugehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangsprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV. Daneben plant 1&1 derzeit den Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen.

1&1 – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt

Auf Basis des im Juni 2014 mit Telefónica geschlossenen MBA MVNO-Vertrages erhält 1&1 über die hundertprozentige Tochtergesellschaft Drillisch Online GmbH, Maintal, als einziger Wettbewerber am deutschen Mobilfunkmarkt den Zugang zu bis zu 30 Prozent der genutzten Netzkapazität von Telefónica, die nach dem Zusammenschluss im kontrollierten Mobilfunknetz der Telefónica und E-Plus zur Verfügung steht. Dieses Recht erstreckt sich nicht nur auf die heutigen, sondern auch auf alle zukünftigen Technologien inklusive 5G. Gleichzeitig erhält 1&1 das Zugangsrecht zu dem durch den Zusammenschluss entstehenden sog. „Golden Grid Network“ der Telefónica. Dies bedeutet, Zugang zu dem erweiterten Footprint des Mobilfunknetzes der Telefónica einschließlich aller erforderlichen technischen Spezifikationen und der Befähigung zur technischen Geschwindigkeitsdrosselung und Transportbeschränkung bei übermäßig anfallender Datennutzung durch den Endkunden.

Am 30. Dezember 2019 hat 1&1 plangemäß die erste Option zur Verlängerung des bis zum 30. Juni 2020 mit Telefónica Deutschland laufenden MBA MVNO Vertrages ausgeübt, so dass der Vertrag nun bis mindestens 30. Juni 2025 weiterläuft. Anschließend hat 1&1 die einseitige Option zu einer weiteren fünfjährigen Verlängerung.

Vorbereitung des eigenen 5G-Mobilfunknetzes und Abschluss einer National Roaming Vereinbarung

Mit den im Jahr 2019 erworbenen 5G-Frequenzen wurden die Weichen zum Bau eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes gestellt.

Im Jahr 2019 hat 1&1 Frequenzblöcke in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz erworben. Während die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz bereits zur Verfügung stehen, besteht die Verfügbarkeit der Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026. Zur Überbrückung dieses Zeitraums hat 1&1 bis zur Verfügbarkeit dieser Frequenzen weitere Frequenzen im Bereich 2,6 GHz von Telefónica angemietet.

Am 21. Mai 2021 hat 1&1 mit der Telefónica eine langfristige National Roaming Vereinbarung abschließen können, womit eine weitere wesentliche Voraussetzung für den Netzaufbau geschaffen wurde. Die National Roaming Vereinbarung hat eine Grundlaufzeit bis zum 30. Juni 2025, die 1&1 einseitig bis zum 30. Juni 2029 verlängern kann, danach ist eine weitere Verlängerung im Verhandlungswege um bis zu 5 Jahre möglich. Durch diese Vereinbarung sowie den MBA MVNO-Vertrag sichert 1&1 den Zugang zum Mobilfunknetz von Telefónica langfristig ab und gewährleistet eine flächendeckende Mobilfunkversorgung während der Aufbauphase des eigenen bundesweiten Netzes.

Die National Roaming Vereinbarung sieht jährlich sinkende Preise vor, die sich in der ersten Verlängerungsoption bis Juni 2029 nach festen Regeln bestimmen. Danach bleibt Telefónica verpflichtet, diskriminierungsfreie Preise anzubieten. Diese Vorleistungskonditionen bauen damit wieder auf vergleichbaren Preismechanismen wie in den ersten fünf Jahren des MBA MVNO-Vertrags auf. 1&1 kann die benötigten Kapazitäten künftig mehrmals im Jahr innerhalb vertraglich festgelegter Bandbreiten reduzieren oder erhöhen.

Die im National Roaming vereinbarten Preise gelten rückwirkend ab Juli 2020 auch für den laufenden MBA MVNO-Vertrag. Der Preismechanismus unter National Roaming setzt dabei wieder auf vergleichbaren Preismechanismen wie in den ersten fünf Jahren des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind wieder jährlich sinkende Datenpreise vereinbart, die niedriger sind als die seit Juli 2020 abgerechneten Preise. Aus der rückwirkenden Anpassung der Vorleistungspreise seit Juli 2020 ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 39,4 Millionen Euro, welcher dem zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 zuzurechnen ist.

Zudem wurden im Geschäftsjahr die Planungsaktivitäten und Vorbereitungen für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur intensiv fortgesetzt. Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung liegen weitestgehend endverhandelte Verträge mit den zukünftigen Partnern zur Mobilfunk-Netzausrüstung vor, so dass der Vorstand davon ausgeht, den Ausbau eines leistungsfähigen 5G-Mobilfunknetzes kurzfristig in Angriff nehmen zu können. Die Verhandlungen mit dem japanischen Netzbetreiber Rakuten Mobile konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Rakuten Mobile übernimmt als Generalunternehmer die Installation und den

Betrieb des aktiven Netzequipments im 1&1 Mobilfunknetz und zeichnet sich vollumfänglich verantwortlich für dessen Performance.

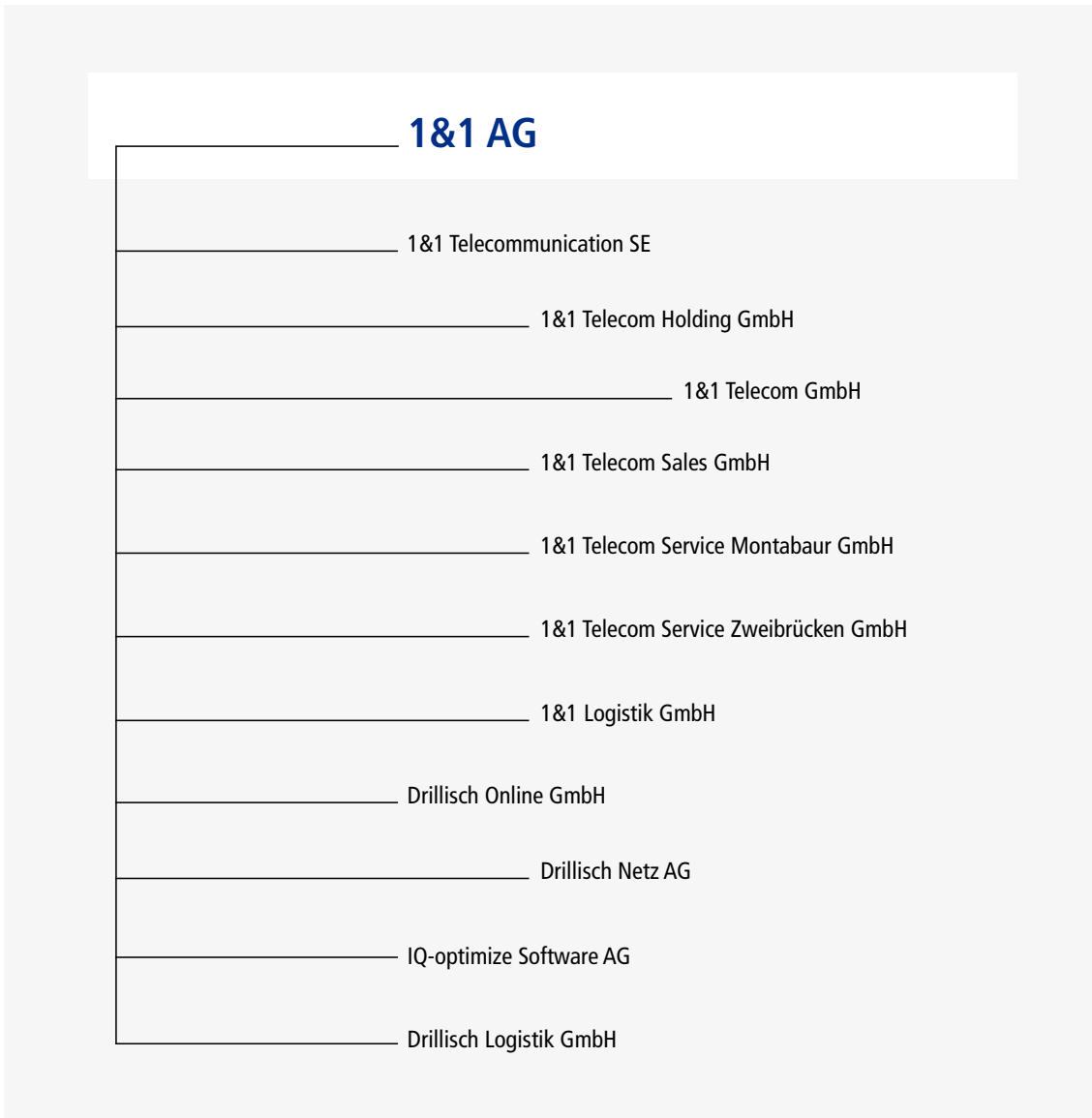
Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich der Konzernstruktur, -strategie und -steuerung der Gesellschaft wird auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 verwiesen. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.

Im 1&1-Konzern konzentriert sich die 1&1 AG als Mutterunternehmen auf Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie auf die Festlegung, Steuerung und Überwachung der globalen Konzernstrategie.

Das operative Geschäft wird im Wesentlichen von der 1&1 Telecom GmbH sowie von der Drillisch Online GmbH betrieben.

Die 1&1 AG ist eine börsennotierte Tochtergesellschaft der ebenfalls börsennotierten United Internet AG, Montabaur.



Geschäftstätigkeit

1&1 ist mit 15,11 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“ und „5G“.

Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile-Access- und Festnetz-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. 1&1 ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie ihr Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte über die bekannte Marke 1&1 sowie über Discount-Marken wie yourfone oder smartmobil.de, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Segment „5G“

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des zukünftigen Auf- und Ausbaus sowie dem Betrieb eines eigenen 5G Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Unter Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie und steigender Impfquoten geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2021) von einer Normalisierung der Konjunktur in Deutschland aus. Entsprechend hat er seine Konjunkturerwartung unterjährig leicht um 0,1 Prozentpunkte nach oben korrigiert und erwartet nun einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,6 Prozent (Vorjahr: -4,9 Prozent).

Veränderungen der Wachstumsprognosen 2021

	Ist 2020	Januar-Prognose 2021	April-Prognose 2021	Juli-Prognose 2021	Abweichung zur Januar-Prognose
Deutschland	-4,9%	3,5%	3,6 %	3,6%	+0,1 Prozentpunkte
Weltwirtschaft	-3,3%	5,5%	6,0 %	6,0%	+0,5 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2021

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 blieben im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1 Konzern.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2021 waren im 1&1-Konzern 3.184 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2020: 3.191).

Geschäftsverlauf

Entwicklung im Segment „Access“

Im Segment „Access“ sind die kostenpflichtigen Mobile- und Breitband-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst.

1&1 ist ausschließlich in Deutschland tätig und zählt dort mit 15,11 Millionen Verträgen zu den führenden Anbietern im Telekommunikationssektor. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie das Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die mobilen oder festnetzgebundenen Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Auch im ersten Halbjahr 2021 hat 1&1 wieder in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge im Segment „Access“ stieg im ersten Halbjahr 2021 um 0,28 Millionen Verträge auf 15,11 Millionen. Dabei konnten im Mobile-Internet-Geschäft 0,31 Millionen Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Vertragszahl auf 10,83 Millionen gesteigert werden. Die Breitband-Anschlüsse reduzierten sich um 30 Tausend Verträge auf 4,28 Millionen.

Entwicklung der Verträge in den ersten 6 Monaten 2021 (in Millionen)

	30.06.2021	31.03.2021	31.12.2020	Veränderung H1
Verträge gesamt	15,11	14,97	14,83	+0,28
davon Mobile Internet	10,83	10,66	10,52	+0,31
davon Breitband-Anschlüsse	4,28	4,31	4,31	-0,03

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtssegment „Access“. Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich um 49,5 Millionen Euro bzw. 2,6 Prozent auf 1.930,7 Millionen Euro (H1 2020: 1.881,2 Millionen Euro), der darin enthaltene margenstarke Service-Umsatz stieg um 3,0 Prozent

auf 1.541,7 Millionen Euro (H1 2020: 1.497,0 Millionen Euro). Unverändert war das erste Halbjahr des Jahres 2021 geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Dies hat auch einen Einfluss auf das Nutzungsverhalten unserer Kunden, insbesondere infolge von Reisebeschränkungen sowie der weitreichenden Home-Office-Regelungen. Entsprechend ergeben sich vergleichbar zum Vorjahr negative Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebniskennzahlen. Ob und wie sich das Nutzungsverhalten der Kunden nach dem Ende der Einschränkungen in Deutschland wieder normalisieren wird, ist derzeit nicht absehbar. Es ist aber von einer langsamen und nur schrittweisen Normalisierung auszugehen.

Das Segment-EBITDA liegt bei 390,4 Millionen Euro (H1 2020: 335,2 Millionen Euro). In dem EBITDA sind periodenfremde Erträge aus der rückwirkenden Anpassung von Vorleistungspreisen im Zusammenhang mit der National Roaming Vereinbarung in Höhe von 39,4 Millionen Euro enthalten.

Ohne Berücksichtigung der periodenfremden Erträge wäre das vergleichbare operative EBITDA um 4,7 Prozent auf 351,0 Millionen Euro gestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	H1 2021	H1 2020	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	1.930,7	1.881,2	+49,5
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	1.541,7	1.497,0	+44,7
EBITDA (in Mio. Euro)	390,4	335,2	+55,2
EBITDA operativ (in Mio. Euro)	351,0	335,2	+15,8

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal

	Q2 2021	Q2 2020	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	957,0	940,4	+16,6
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	779,6	749,2	+30,4
EBITDA (in Mio. Euro)	181,0	168,4	+12,6
EBITDA operativ (in Mio. Euro)	176,0	168,4	+7,6

Entwicklung im Segment „5G“

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. 1&1 hat mit Telefónica Deutschland am 21. Mai eine langfristige National Roaming Vereinbarung abgeschlossen, deren Konditionen bereits ab 1. Juli 2020

gelten. Diese Vereinbarung regelt die Mitnutzung des Telefónica-Netzes durch 1&1-Kunden in noch nicht von 1&1 versorgten Gebieten während der Aufbauphase des neuen 5G-Netzes. Bis zum Netzstart gilt der bestehende MBA MVNO-Vorleistungsvertrag zu gleichen Konditionen.

Das EBITDA im Segment „5G“ beträgt -14,9 Millionen Euro (H1 2020: -5,6 Millionen Euro) und beinhaltet ausschließlich Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G-Frequenzen sowie die aus den Vorbereitungen und der Durchführung des zukünftigen Aufbaus und dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge. Wie im Vorjahr wurden keine Umsatzerlöse im Segment „5G“ realisiert.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Weiterhin ist das Vertragskundengeschäft der Wachstumstreiber für die 1&1. Die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge ist gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 0,28 Millionen auf 15,11 Millionen gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 von 1.881,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 um 2,6 Prozent auf 1.930,7 Millionen Euro. Der Anstieg resultierte aus der weiterhin steigenden Zahl an Vertragskunden und den damit verbundenen monatlichen Entgelten. Die nachhaltigen und margenstarken Service-Umsätze stiegen um 3,0 Prozent auf 1.541,7 Millionen Euro an. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich von 384,2 Millionen Euro im ersten Halbjahr des Jahres 2020 um 1,2 Prozent auf 389,0 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) und sind margenschwach. Die Hardware-Umsätze lagen im zweiten Quartal 2021 unter unseren Erwartungen, nachdem unsere Erwartungen im ersten Quartal 2021 übertroffen wurden. Das Hardware-Geschäft schwankt saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Die Umsatzkosten reduzierten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 um 27,5 Millionen Euro bzw. 2,1 Prozent auf 1.313,9 Millionen Euro (H1 2020: 1.341,4 Millionen Euro). In den Umsatzkosten sind periodenfremde Erträge in Höhe von 39,4 Millionen Euro im Zusammenhang mit der National Roaming Vereinbarung enthalten. Um die periodenfremden Erträge bereinigt ergab sich ein Anstieg der Umsatzkosten von 0,9 Prozent bzw. 11,9 Millionen Euro auf 1.353,3 Millionen Euro.

Die Bruttomarge betrug 31,9 Prozent (H1 2020: 28,7 Prozent). Das Bruttoergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr des Jahres 2021 von 539,7 Millionen Euro um 14,3 Prozent bzw. 77,1 Millionen Euro auf 616,8 Millionen Euro. Bereinigt um die periodenfremden Erträge in den Umsatzkosten betrug das Bruttoergebnis in den ersten sechs Monaten 2021 577,4 Millionen Euro (H1 2020: 539,7 Millionen Euro) und die Bruttomarge 29,9 Prozent (H1 2020: 28,7 Prozent).

Die Vertriebskosten betrugen 235,2 Millionen Euro und lagen damit um 10,0 Prozent über dem Wert des Vorjahres (213,7 Millionen Euro). Bezogen auf den Umsatz betrugen die Vertriebskosten im ersten Halbjahr des Jahres 2021 12,2 Prozent (H1 2020: 11,4 Prozent). Die Veränderung ergibt sich insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Sponsoring-Vertrag mit Borussia Dortmund (seit Juli 2020) sowie weiteren Investitionen in unsere Marken.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich insbesondere infolge der höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für unser 5G-Mobilfunknetz von 48,1 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2020 (2,6 Prozent vom Umsatz) auf 59,6 Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 (3,1 Prozent vom Umsatz).

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich auf 8,7 Millionen Euro (H1 2020: 12,1 Millionen Euro). Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte betrugen 34,4 Millionen Euro (H1 2020: 35,9 Millionen Euro).

Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2021 375,5 Millionen Euro (H1 2020: 329,6 Millionen Euro) und lag damit um 13,9 Prozent über dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ohne Berücksichtigung der periodenfremden Erträge im Zusammenhang mit der National Roaming Vereinbarung wäre ein vergleichbares operatives EBITDA um 2,0 Prozent auf 336,1 Millionen Euro gestiegen.

Die EBITDA-Marge betrug 19,4 Prozent (H1 2020: 17,5 Prozent). Die vergleichbare EBITDA-Marge für das erste Halbjahr 2021 betrug 17,4 Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2021 296,3 Millionen Euro (H1 2020: 254,1 Millionen Euro). Das vergleichbare operative EBIT (ohne 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge) betrug 256,9 Millionen Euro. Die EBIT-Marge betrug 15,3 Prozent (H1 2020: 13,5 Prozent), die vergleichbare operative EBIT-Marge betrug 13,3 Prozent. Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 338,5 Millionen Euro bzw. das vergleichbare operative EBIT 299,1 Millionen Euro und die EBIT-Marge 17,5 Prozent bzw. die vergleichbare operative EBIT-Marge 15,5 Prozent (H1 2020: 309,7 Millionen Euro bzw. 16,5 Prozent).

Das Finanzergebnis betrug unverändert zum ersten Halbjahr des Vorjahres -0,2 Millionen Euro. Weiterhin betreffen die Finanzierungsaufwendungen nahezu vollständig die Finanzierungskomponenten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Die Finanzerträge resultieren wie im Vorjahr überwiegend aus der Verzinsung der Geldanlage bei der United Internet AG.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2021 296,1 Millionen Euro (H1 2020: 253,9 Millionen Euro). Das vergleichbare operative EBT (ohne 39,4 Millionen Euro periodenfremde Erträge) betrug 256,7 Millionen Euro.

Nach Steueraufwendungen in Höhe von 88,9 Millionen Euro (H1 2020: 69,2 Millionen Euro) belief sich das Konzernergebnis auf 207,3 Millionen Euro (H1 2020: 184,7 Millionen Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2021 1,18 Euro (H1 2020: 1,05 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das unverwässerte Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr des Jahres 2021 1,34 Euro (H1 2020: 1,27 Euro).

Das unverwässerte vergleichbare operative Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2021 1,02 Euro. Das unverwässerte vergleichbare operative Ergebnis je Aktie ohne PPA-Abschreibungen betrug 1,19 Euro.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	H1 2021	H1 2020	Veränderung
Umsatz	1.930,7	1.881,2	+49,5
Service-Umsatz	1.541,7	1.497,0	+44,7
EBITDA	375,5	329,6	+45,9
EBITDA operativ	336,1	329,6	+6,5
EBIT	296,3	254,1	+42,2
EBIT operativ	256,9	254,1	+2,8

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres auf 283,5 Millionen Euro gestiegen (H1 2020: 258,0 Millionen Euro). Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit lagen mit 185,8 Millionen Euro unter dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 197,7 Millionen Euro. Neben den geleisteten Vorauszahlungen für den seit April 2021 laufenden FTTH-/VDSL-Kontingentvertrag ergab sich eine steigende Mittelbindung unverändert durch einen gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Hardware-Umsatz, für welchen eine Rückzahlung in der Regel über die Vertragslaufzeit erfolgt. Kompensierend wirkt vor allem der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie der sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten. Während der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen insbesondere aus einer späteren Verrechnung von Breitband-Vorleistungen resultiert, ergibt sich der Anstieg der sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten vor allem aus den geänderten umsatzsteuerlichen Regelungen für bezogene Telekommunikationsleistungen.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind insbesondere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 9,0 Millionen Euro (H1 2020: 18,3 Millionen Euro) sowie die Anlage freier liquider Mittel in Höhe von 160,0 Millionen Euro (H1 2020: 191,0 Millionen Euro) enthalten. Diese betreffen die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG im Rahmen der bestehenden Cash-Management Vereinbarung.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2021 nahezu unverändert zum Vorjahr 177,6 Millionen Euro (H1 2020: 179,4 Millionen Euro).

Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich betraf unverändert zum Vorjahr die Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (H1 2021: 6,5 Millionen Euro; H1 2020: 5,7 Millionen Euro) sowie die Dividendenzahlung (unverändert zum Vorjahr 8,8 Millionen Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf 6,4 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 4,4 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 6.690,3 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 auf 6.974,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021.

Der Anstieg entfiel auf der Aktivseite mit 205,9 Millionen Euro auf die kurzfristigen Vermögenswerte sowie mit 78,4 Millionen Euro auf die langfristigen Vermögenswerte.

Der Bestand an liquiden Mitteln (30. Juni 2021: 6,4 Millionen Euro; 31. Dezember 2020: 4,4 Millionen Euro) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (30. Juni 2021: 246,3 Millionen Euro; 31. Dezember 2020: 232,4 Millionen Euro) liegen im Wesentlichen auf dem Niveau zum Jahresende. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erhöhten sich von 400,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 564,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 und betreffen mit 560,0 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 400,0 Millionen Euro) überwiegend Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

Die Vorräte sind stichtagsbedingt um 4,0 Millionen Euro gesunken. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Hardware-Verkauf. Der Anstieg von 41,7 Millionen Euro ergibt sich vor allem aus dem gestiegenen Hardware-Umsatz, welcher bereits zum Zeitpunkt des Vertragschlusses erfasst wird, während die Rückzahlung in der Regel über die Vertragslaufzeit erfolgt. Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 187,1 Millionen Euro auf 213,9 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen Vertragskosten sowie vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Der Anstieg betrifft vor allem geleistete Vorauszahlungen für FTTH- und VDSL-Vorleistungsbezug für den seit April 2021 wirksamen Kontingentvertrag.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen 21,3 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 23,6 Millionen Euro). Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte reduzierten sich von 53,7 Millionen Euro auf 18,3 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Ertrag- und Umsatzsteuerforderungen.

Langfristige Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2021 5.215,5 Millionen Euro und haben sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2020 (5.137,0 Millionen Euro) leicht erhöht. Dabei sind die immateriellen

Vermögenswerte infolge von planmäßigen Abschreibungen um 67,2 Millionen Euro gesunken. Die Veränderung entfällt insbesondere auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Zusammenschlusses von 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte. Der Firmenwert beträgt unverändert 2.932,9 Millionen Euro.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte reduzierten sich um 3,7 Millionen Euro auf 192,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2021. Langfristig abgegrenzte Aufwendungen erhöhten sich von 142,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 291,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge sowie die langfristigen aktivierten Vertragserfüllungs- und Vertragsanbahnungskosten. Der Anstieg ergibt sich ebenfalls aus den Vorauszahlungen im Rahmen des neuen FTTH- und VDSL-Vorleistungsvertrags.

Auf der Passivseite entfällt der Anstieg der Bilanzsumme mit 84,3 Millionen Euro auf die Schulden sowie mit 199,9 Millionen Euro auf das Eigenkapital. Die kurzfristigen Schulden sind von 574,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 666,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 angestiegen. Dabei sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen abrechnungsbedingt von 55,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 140,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 angestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 240,3 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 319,9 Millionen Euro). Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten unverändert kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 106,3 Millionen Euro um 9,4 Millionen Euro auf 115,7 Millionen Euro. Die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer. Der Anstieg resultiert überwiegend aus den geänderten umsatzsteuerlichen Regelungen, wonach die 1&1 die Umsatzsteuer für bezogene Telekommunikationsleistungen selbst abzuführen hat. Die Ertragsteuerschulden betragen 36,7 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 25,9 Millionen Euro).

Die langfristigen Schulden betragen 1.254,3 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 nach 1.262,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Mit 886,4 Millionen Euro entfallen die langfristigen Schulden unverändert auf die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Ersteigerung der 5G-Mobilfunkfrequenzen. Latente Steuerschulden betragen 229,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 (31. Dezember 2020: 234,0 Millionen Euro). Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 7,4 Millionen Euro (31. Dezember 2020: 6,9 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 4.853,8 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 auf 5.053,7 Millionen Euro zum 30. Juni 2021. Das Grundkapital beträgt unverändert 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. Seit dem Erwerb eigener Aktien in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 beträgt die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 176.264.649.

Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis von 207,3 Millionen Euro sowie der Dividendenzahlung von -8,8 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt unverändert zum Jahresende 2020 bei 72,5 Prozent.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Trotz der andauernden Herausforderungen infolge der Coronavirus-Pandemie konnte die 1&1 die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um insgesamt 0,28 Millionen auf 15,11 Millionen steigern und damit ihre gute Position im deutschen Telekommunikationsmarkt weiter ausbauen. Die margenstarken Service-Umsätze haben sich mit einem Anstieg von 3,0 Prozent ebenfalls positiv entwickelt, so dass sich der Vorstand der 1&1 mit dem ersten Halbjahr 2021 zufrieden zeigt.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zeigt erneut die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und Märkten zu nutzen.

Insgesamt sieht der Vorstand die 1&1 Gruppe für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Einschätzung des im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 unter dem strategischen Risiko „Geschäftsentwicklung und Innovationen“ berichteten Risikos eines Nicht-Abschlusses einer National Roaming Vereinbarung als notwendige Voraussetzung für den Auf- und Ausbau eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes hat sich durch den Abschluss der National Roaming Vereinbarung reduziert. Dies hat eine Auswirkung auf die Gesamtrisiko- und Chancensituation, welche sich im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 dementsprechend verbessert hat.

Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Halbjahresfinanzberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Die Risiken im Zusammenhang mit der andauernden Coronavirus-Pandemie, u. a. in den Risikofeldern „Beschaffungsmarkt“ und „Externe Risiken – Personelle Krisen“, haben sich gegenüber der Darstellung im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht wesentlich verändert. Die Ausbreitung des Virus wirkt sich negativ auf die Nachfrage von Konsumenten und Gewerbetreibenden aus und kann ebenfalls den Bezug von Vorleistungen (z. B. Smartphones, Router, Server oder Netzwerktechnik) oder die Gesundheit und Einsatzfähigkeit von Mitarbeitern beeinträchtigen. Somit wirkt sich die Ausbreitung des Coronavirus letztendlich auch auf die Leistungsfähigkeit von 1&1 aus. Eine genaue Risikoeinschätzung ist zum Aufstellungszeitpunkt dieses Berichts weiterhin nicht möglich, da die Einschätzung von Gesundheitsexperten und die eingeleiteten Maßnahmen von Bund und Ländern häufigen Veränderungen unterliegen und die weitere Entwicklung somit unsicher ist.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

In seinem World Economic Outlook (Update), Juli 2021, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) einen Anstieg der Konjunkturleistungen in den Industrieländern. Grundlage hierfür ist der Impffortschritt im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie. Konkret rechnet der IWF mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland von 3,6 Prozent.

Konjunktur-Prognose: Wirtschaftliche Entwicklung der wesentlichen Zielländer und -regionen von United Internet

	2022e	2021e	2020
Deutschland	4,1%	3,6%	-4,9%
Weltwirtschaft	4,9%	6,0%	-3,3%

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2021

Branchen- / Markterwartungen

Im Rahmen seiner Halbjahrespressekonferenz 2021 hat der Branchenverband Bitkom der ITK-Wirtschaft in Deutschland – nach den pandemiebedingten Umsatzrückgängen in 2020 (-0,6 Prozent) – ein starkes Wachstum im bisherigen Jahresverlauf bescheinigt. Entsprechend hat der Verband seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2021 von zuvor 2,6 Prozent auf 4,0 Prozent angepasst und erwartet nun einen Gesamtumsatz von 178,2 Milliarden Euro.

Neben dem positiven Markttrend sieht der Bitkom allerdings eine ganze Reihe von Unsicherheiten und hält insofern die aktuelle Lage für fragil. Dabei verweist der Verband auf das mögliche Auftreten neuer Coronavirus-Varianten und eine mögliche „vierte Welle“, den ungewissen Ausgang der Bundestagswahl im Herbst sowie den anhaltenden Mangel an Halbleitern.

Für den größten Teilmarkt, die Informationstechnik, hat der Branchenverband seine Prognose für 2021 von zuvor 4,2 Prozent auf 6,6 Prozent (Vorjahr: +0,2 Prozent) erhöht und erwartet einen Umsatz von

101,8 Milliarden Euro. Ursächlich hierfür sieht der Verband insbesondere das mobile Arbeiten sowie die stärkere Nutzung von Homeoffice. Dabei werden deutliche Umsatzsteigerungen in allen Bereichen erwartet. Am stärksten soll das Wachstum bei der IT-Hardware – also insbesondere Computer, Server und Peripheriegeräte – mit einem kräftigen Plus von 10,9 Prozent auf 33,2 Milliarden Euro ausfallen. Die Umsätze mit Infrastructure-as-a-Service (IaaS), also dem Geschäft mit gemieteten Servern, Netzwerk- und Speicherkapazitäten, sollen um 29,8 Prozent, mit Tablets um 19,0 Prozent und mit mobilen PCs um 18,0 Prozent zulegen. Rückläufig ist allein das Geschäft mit stationären Desktop-PCs (-5,0 Prozent). Auch der Bereich Software soll um 6,0 Prozent auf 27,5 Milliarden Euro Umsatz zulegen. Für das Geschäft mit IT-Services, wozu unter anderem die IT-Beratung gehört, wird ein Wachstum von 3,7 Prozent auf 41,1 Milliarden Euro erwartet.

Auch für den Teilmarkt Telekommunikation hat der Branchenverband für 2021 seine Prognose erhöht und erwartet aktuell eine Steigerung um 1,3 Prozent (Vorjahr: -0,1 Prozent) auf 67,5 Milliarden Euro – nachdem zu Jahresbeginn ein Wachstum um 1,0 Prozent prognostiziert wurde. Mit Telekommunikationsdiensten sollen nach Bitkom-Berechnungen 49,1 Milliarden Euro umgesetzt werden, dies entspricht einem Plus von 1,4 Prozent. Das Geschäft mit Endgeräten wird weitgehend unverändert bei 11,5 Milliarden Euro (+0,2 Prozent) erwartet. Die Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur sollen um 2,3 Prozent auf 6,9 Milliarden Euro steigen.

Von besonderer Bedeutung für 1&1 sind insbesondere der deutsche Breitband- und Mobile-Internet-Markt im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“.

Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Für das Gesamtjahr 2021 bestätigt der Vorstand seine Umsatzprognose und erwartet unverändert einen Anstieg des Service-Umsatzes auf ca. 3,10 Milliarden Euro (2020: 3,02 Milliarden Euro). Die Prognose für das EBITDA (ohne Berücksichtigung des periodenfremden Ertrags von 39,4 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des National Roaming-Vertrags) wurde von ca. 650 Millionen Euro auf ca. 670 Millionen Euro erhöht (2020: 468,5 Millionen Euro). In dieser Prognose sind ca. 30 Millionen Euro initiale Kosten für den 5G-Netzaufbau enthalten.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der 1&1 AG blickt auch weiterhin optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Bei Access-Produkten werden die Schwerpunkte bei Marketing und Vertrieb auch im 2. Halbjahr 2021 insbesondere auf der Vermarktung von Mobile-Internet-Produkten liegen. 1&1 will hier am Marktwachstum partizipieren.

Mit dem Abschluss der National Roaming Vereinbarung ist nun eine weitere wichtige Voraussetzung für den Auf- und Ausbau eines eigenen leistungsstarken 5G-Mobilfunknetzes erfüllt. Der Vorstand geht davon aus, nun die Verträge mit den wesentlichen Netzwerkausrüstern kurzfristig abschließen zu können und noch im Geschäftsjahr 2021 mit den Arbeiten zu beginnen. Mit Rakuten Mobile konnte bereits ein wichtiger Partner für den Netzaufbau kontrahiert werden.

Nach einem erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr 2021 sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2021“ näher erläuterten Ziele zu erreichen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht der 1&1 AG zum 30. Juni 2021 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Halbjahresfinanzberichts entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2020 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die Coronavirus-Pandemie hat auch im ersten Halbjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT oder EBIT-Marge angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2020 der 1&1 AG ab Seite 42 zur Verfügung.

Die von 1&1 verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 unverändert.

Im Berichtszeitraum 2021 wurden keine Gesellschaften erworben oder veräußert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2021

Am 4. August hat die 1&1 einen Vertrag mit der Rakuten Mobile geschlossen. Als Generalunternehmer wird Rakuten Mobile die Installation und den Betrieb des aktiven Netzequipments im 1&1 Mobilfunknetz übernehmen und zeichnet sich vollumfänglich verantwortlich für dessen Performance. Darunter fällt auch die Bereitstellung und Implementierung der zentralen Orchestrierungssoftware für den Betrieb und die Automatisierung des 1&1 Netzes. Im Zuge der Partnerschaft hat 1&1 Zugriff auf das gesamte Technologie-, Orchestrations- und Partner-Ökosystem von Rakuten Mobile.

Maintal, den 5. August 2021

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2021

- 30 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 31 Konzernbilanz
- 33 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 36 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2021
- 48 Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	2021 Januar - Juni T€	2020 Januar - Juni T€
Umsatzerlöse	1.930.652	1.881.168
Umsatzkosten	-1.313.878	-1.341.441
Bruttoergebnis vom Umsatz	616.774	539.727
Vertriebskosten	-235.159	-213.704
Verwaltungskosten	-59.592	-48.136
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	8.699	12.085
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-34.436	-35.902
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	296.286	254.070
Finanzierungsaufwendungen	-765	-465
Finanzerträge	592	313
Ergebnis vor Steuern	296.113	253.918
Steueraufwendungen	-88.861	-69.208
Konzernergebnis	207.252	184.710
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,18	1,05
- verwässert	1,16	1,05
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,26	176,26
- verwässert	178,75	176,26
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
Konzernergebnis	207.252	184.710
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (netto)	0	0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)		
- Nettogewinne oder- verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtes Konzernergebnis	207.252	184.710

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021

	30.06.2021 T€	31.12.2020 T€
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.397	4.360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.292	232.437
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	564.042	400.885
Vorräte	81.413	85.366
Vertragsvermögenswerte	607.454	565.793
Abgegrenzte Aufwendungen	213.908	187.081
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.312	23.639
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	18.335	53.736
	1.759.153	1.553.297
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.243	1.992
Sachanlagen	123.206	122.800
Immaterielle Vermögenswerte	1.673.393	1.740.591
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	192.369	196.049
Abgegrenzte Aufwendungen	291.296	142.665
	5.215.450	5.137.040
Summe Vermögenswerte	6.974.603	6.690.337

	30.06.2021 T€	31.12.2020 T€
Schulden und Eigenkapital		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240.299	319.866
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	140.254	55.800
Vertragsverbindlichkeiten	46.445	44.110
Sonstige Rückstellungen	3.703	5.299
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	115.703	106.283
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	83.416	17.269
Ertragsteuerschulden	36.738	25.933
	666.558	574.560
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	7.363	6.917
Sonstige Rückstellungen	45.191	46.444
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	972.143	974.651
Latente Steuerschulden	229.644	234.005
	1.254.341	1.262.017
Summe Schulden	1.920.899	1.836.577
Eigenkapital		
Grundkapital	193.891	193.891
Kapitalrücklage	2.433.559	2.432.054
Kumuliertes Konzernergebnis	2.427.274	2.228.835
Sonstiges Eigenkapital	-1.020	-1.020
Summe Eigenkapital	5.053.704	4.853.760
Summe Schulden und Eigenkapital	6.974.603	6.690.337

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	2021 Januar - Juni T€	2020 Januar - Juni T€
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		
Konzernergebnis	207.252	184.710
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31.928	14.662
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	47.290	60.871
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	1.505	754
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-4.361	-3.369
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	-67	407
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	283.547	258.035
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	23.874	-31.258
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-37.981	-31.190
Veränderung der Vorräte	3.953	-21.186
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-175.458	29.099
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-79.567	7.095
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-2.850	-907
Veränderung der Ertragsteuerschulden	10.805	12.946
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	75.353	-3.772
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	81.297	-18.810
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	2.782	-2.317
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-97.792	-60.300
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	185.755	197.735

	2021 Januar - Juni T€	2020 Januar - Juni T€
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-9.028	-18.321
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	892	4
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-251	-215
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen	-160.000	-191.000
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-168.387	-209.532
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	-8.813	-8.813
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.518	-5.678
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-15.331	-14.491
Nettoanstieg/-rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.037	-26.288
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	4.360	31.785
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	6.397	5.497

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzern- ergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€				
Stand am 1. Januar 2020	176.264.649	193.891	2.429.876	2.018.055	-976	4.640.846
Konzernergebnis				184.710		184.710
Gesamtergebnis				184.710		184.710
Dividendenzahlungen				-8.813		-8.813
Mitarbeiterbeteiligungs- programm			754			754
Stand am 30. Juni 2020	176.264.649	193.891	2.430.631	2.193.952	-976	4.817.498
Stand am 1. Januar 2021	176.264.649	193.891	2.432.054	2.228.835	-1.020	4.853.760
Konzernergebnis				207.252		207.252
Gesamtergebnis				207.252		207.252
Dividendenzahlungen				-8.813		-8.813
Mitarbeiterbeteiligungs- programm			1.505			1.505
Stand am 30. Juni 2021	176.264.649	193.891	2.433.559	2.427.274	-1.020	5.053.704

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2021

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft (ehem. 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft), Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder „Gesellschaft“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ oder „Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Mit mehr als 15,1 Millionen Verträgen ist 1&1 ein führender Internet-Spezialist und kann über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV. Daneben plant 1&1 derzeit den Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen.

Die 1&1 AG hat ihren Sitz in 63477 Maintal, Wilhelm-Röntgen Straße 1-5, Bundesrepublik Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Die 1&1 AG wird in den Konzernzwischenabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

2. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Zwischenberichterstattung der 1&1 AG zum 30. Juni 2021 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Für die Darstellung dieses Konzernzwischenabschlusses wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt, der daher im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu lesen ist. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtgemäß neu anzuwendenden Standards, die im Folgenden kurz genannt sind.

2.1 Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2021 sind folgende durch das IASB geänderte bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen anzuwenden.

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze	01.01.2021	ja
IFRS 4	Verschiebung der Anwendung von IFRS 9	01.01.2021	ja
IFRS 16	Verlängerung der Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID 19	01.04.2021	nein

Aus den Änderungen der IFRS ergeben sich für den vorliegenden Abschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

2.2 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die Grundsätze für Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen unverändert. Die Coronavirus-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

2.3 Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle wesentliche Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht verändert.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der 1&1 Gruppe ist der Vorstand der 1&1 AG für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente „Access“ und „5G“.

Im Segment „Access“ werden Umsätze durch das Angebot von Zugangsleistungen zu Telekommunikationsnetzen, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf von Endgeräten und Zubehör generiert. Die Umsätze enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf von Hardware und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Das Monitoring des Firmenwertes in Höhe von 2.932.943 T€ (Vorjahr: 2.932.943 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments „Access“.

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G-Frequenzen sowie die aus den Vorbereitungen und der Durchführung des zukünftigen Aufbaus und dem Betrieb eines eigenen 5G-Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden bisher keine Umsatzerlöse im Segment „5G“ realisiert.

Die Steuerung durch den Vorstand der 1&1 AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der 1&1 AG den Erfolg des Segments „Access“ primär anhand der Umsatzerlöse, der Segmentumsatzkosten, der Teilnehmerzahlen und des bereinigten Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA), die auf Basis von IFRS-Rechnungslegungsmethoden ermittelt werden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021 wie folgt dar:

	Access T€	5G T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.930.652	0	1.930.652
Segmentumsätze	1.930.652	0	1.930.652
Umsatzkosten fremde Dritte	-1.313.878	0	-1.313.878
Segmentumsatzkosten	-1.313.878	0	-1.313.878
Segment EBITDA	390.444	-14.940	375.504
Kundenverträge (in Mio.)	15,11	-	15,11

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. Zwischen den Segmenten bestehen keine segmentübergreifenden Verflechtungen.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 wie folgt dar:

	Access T€	5G T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	1.881.168	0	1.881.168
Segmentumsätze	1.881.168	0	1.881.168
Umsatzkosten fremde Dritte	-1.341.441	0	-1.341.441
Segmentumsatzkosten	-1.341.441	0	-1.341.441
Segment EBITDA	335.222	-5.619	329.603
Kundenverträge (in Mio.)	14,57	-	14,57

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2021 Januar - Juni T€	2020 Januar - Juni T€
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	375.504	329.603
Abschreibungen	-79.218	-75.533
Betriebsergebnis	296.286	254.070
Finanzergebnis	-173	-152
Ergebnis vor Ertragssteuern	296.113	253.918

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der 1&1 Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der gesamten externen Umsatzerlöse generiert.

Zusätzliche Angaben zu Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2021 Januar - Juni Mio. €	2020 Januar - Juni Mio. €
Service-Umsätze	1.541,7	1.497,0
Hardware- und Sonstiger Umsatz	389,0	384,2
Gesamt	1.930,7	1.881,2

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2021 um 2,6 Prozent bzw. 49,5 Mio. € auf 1.930,7 Mio. € (Vorjahr: 1.881,2 Mio. €).

4. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten verringerten sich im ersten Halbjahr 2021 um 27,5 Mio. € bzw. -2,1 Prozent auf 1.313,9 Mio. € (Vorjahr: 1.341,4 Mio. €). Hierin enthalten sind periodenfremde Erträge aus der rückwirkenden Preisanpassung für MBA MVNO Vorleistungen für das Jahr 2020 in Höhe von 39,4 Mio. €.

5. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für den Berichtszeitraum 2021 betrug 102.486 T€ (Vorjahr: 96.809 T€). Die 1&1 Gruppe beschäftigte Ende Juni 2021 insgesamt 3.184 Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 3.191).

6. Abschreibungen

Die gesamten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Berichtszeitraumes 2021 summierten sich auf 79.218 T€ (Vorjahr: 75.533 T€).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte betrugen 47.290 T€ (Vorjahr: 60.871 T€).

Die Abschreibungen auf originär erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 31.928 T€ (Vorjahr: 14.662 T€). Davon entfielen 16.500 T€ auf das im Rahmen der Verlängerung des MBA MVNO-Vertrags erworbene konzessionsähnliche Recht.

7. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich in Höhe von 18.502 T€ (Vorjahr: 19.621 T€) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 15.934 T€ (Vorjahr: 16.281 T€) aus Vertragsvermögenswerten zusammen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Es werden lediglich Erläuterungen zu den Positionen gegeben, die nennenswerte Änderungen der Beträge gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 ausweisen.

8. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 564.042 T€ (31. Dezember 2020: 400.885 T€) betreffen Forderungen gegen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören. Von den ausgewiesenen Forderungen betreffen 560.000 T€ (31. Dezember 2020: 400.000 T€) Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

9. Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Im Zwischenberichtszeitraum wurden insgesamt 9.028 T€ (1. Halbjahr 2020: 18.321 T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich von 122.800 T€ zum 31. Dezember 2020 um 406 T€ auf 123.206 T€ zum 30. Juni 2021. Im Berichtszeitraum sind Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten in Höhe von 3.937 T€ und Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 835 T€ zugegangen.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig von 1.740.591 T€ zum 31. Dezember 2020 auf 1.673.393 T€ zum 30. Juni 2021 und beinhalten im Wesentlichen die 5G-Frequenzen sowie die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund des Zusammenschlusses zwischen 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte abzüglich der auf diese Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen. Im Zwischenberichtszeitraum 2021 erfolgten keine Abschreibungen der 5G-Frequenzen. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke erfolgt erst mit dem tatsächlichen Netzbetrieb, wenn das Funkspektrum eingesetzt wird.

Der Firmenwert beträgt unverändert zum Vorjahr 2.932.943 T€.

10. Langfristige abgegrenzte Aufwendungen

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen belaufen sich zum 30. Juni 2021 auf 291.296 T€ (31. Dezember 2020: 142.665 T€) und beinhalten im Wesentlichen die geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge 176.887 T€ (31. Dezember 2020: 23.055 T€), die Kosten der Vertragsanbahnung 79.382 T€ (31. Dezember 2020: 81.624 T€) sowie die Kosten der Vertragserfüllung 35.027 T€ (31. Dezember 2020: 37.985 T€).

11. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2021 in Höhe von 140.254 T€ (31. Dezember 2020: 55.800 T€) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören und resultieren aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung.

12. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 in Höhe von 972.143 T€ (31. Dezember 2020: 974.651 T€) betreffen im Wesentlichen Frequenzverbindlichkeiten in Höhe von 886.389 T€ (31. Dezember 2020: 886.389 T€) sowie Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 83.162 T€ (31. Dezember 2020: 85.702 T€).

13. Grundkapital / Eigene Anteile

Das Grundkapital beträgt zum 30. Juni 2021 unverändert 193.891.113,9 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 € und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wurden insgesamt 500.000 1&1 AG Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Dadurch reduzierte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.264.649 Aktien.

14. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Stock Appreciation Rights (SAR)

Der Ertrag aus den Stock Appreciation Rights (SAR) hat im ersten Halbjahr 2021 389 T€ betragen.

Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch) hat im ersten Halbjahr 2021 1.505 T€ betragen.

15. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2021 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.06.2021 T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittläquivalente	ac	6.397	6.397			6.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	246.292	246.292			246.292
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	564.042	564.042			564.042
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	21.312	21.312			21.312
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.511		1.511		1.511
- Übrige	ac	733	733			733
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-240.299	-240.299			-240.299
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-140.254	-140.254			-140.254
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-12.723			-12.723	
- Übrige	ac	-102.980	-102.980			-102.980
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac/n/a					
- Leasingverpflichtungen	n/a	-83.162			-83.162	
- Übrige	ac	-888.981	-888.981			-888.981
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	838.776	838.776			838.776
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträg- liche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.511		1.511		1.511
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführ- ten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.372.514	-1.372.514			-1.372.514
Leasingverpflichtungen	n/a	-95.885			-95.885	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

16. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählten neben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 AG auch die Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär der United Internet AG als nahestehende Person (und oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.13) eingestuft.

Der Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen unverändert.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 30. Juni 2021 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 30. Juni 2021 mit 76,97 Prozent an der 1&1 AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth hält wiederum bezogen auf das um eigene Anteile der United Internet AG

reduzierte Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 30. Juni 2021 über 43 Prozent des Grundkapitals der United Internet AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 30. Juni 2021 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Aufsichtsratsmitglied Vlasios Choulidis 273.333 Stückaktien (davon 65.000 Aktien über die MV Beteiligungs GmbH), insgesamt 0,16 Prozent der Aktien der 1&1 AG.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen wurden im Berichtszeitraum 15.003 T€ (Vorjahr: 14.789 T€) mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind, erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum 91.002 T€ (Vorjahr: 81.402 T€) Aufwendungen mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind.

Die Geschäftsräume in Montabaur und Karlsruhe werden von Herrn Ralph Dommermuth an die 1&1 vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortsüblichem Niveau. Im Berichtszeitraum entstanden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3.118 T€ (Vorjahr: 1.569 T€).

Die Gesellschaft VPM Immobilien Verwaltungs GmbH, Maintal, (Gesellschafter der VPM und Mitglied im Aufsichtsrat der 1&1 AG – Herr Vlasios Choulidis) hat der 1&1 Gruppe Büroräume in Maintal vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Berichtszeitraum 2021 auf 89 T€ (Vorjahr: 89 T€).

In der folgenden Tabelle werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2020 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Abschreibung T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.06.2021 T€
Nutzungsrechte	61.549	2.708	-2.879	-579	60.799

In der folgenden Tabelle werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2020 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Tilgung/Zinsen T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.06.2021 T€
Leasingverbindlichkeiten	61.970	2.708	-2.598	-583	61.497

Die 1&1 AG hat mit ihrer Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH einen langfristigen Vertrag zum Bezug von FTTH- und VDSL-Vorleistungen geschlossen, welcher seit dem 1. April 2021 läuft. Parallel dazu hat die 1&1 Versatel GmbH mit der Deutschen Telekom einen Vertrag über die Nutzung derer FTTH-/VDSL-Hausanschlüsse geschlossen. Die Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2031.

17. Ereignisse nach dem 30. Juni 2021

Am 4. August hat die 1&1 einen Vertrag mit der Rakuten Mobile geschlossen. Als Generalunternehmer wird Rakuten Mobile die Installation und den Betrieb des aktiven Netzequipments im 1&1 Mobilfunknetz übernehmen und zeichnet sich vollumfänglich verantwortlich für dessen Performance. Darunter fällt auch die Bereitstellung und Implementierung der zentralen Orchestrierungssoftware für den Betrieb und die Automatisierung des 1&1 Netzes. Im Zuge der Partnerschaft hat 1&1 Zugriff auf das gesamte Technologie-, Orchestrations- und Partner-Ökosystem von Rakuten Mobile.

Maintal, den 5. August 2021

1&1 Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

in Mio. €

	2020 3. Quartal	2020 4. Quartal	2021 1. Quartal	2021 2. Quartal	2020 2. Quartal
Umsatzerlöse	932,6	973,1	973,7	956,9	940,4
Umsatzkosten	-687,6	-852,8	-651,5	-662,4	-673,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	245,1	120,4	322,2	294,5	267,1
Vertriebskosten	-117,3	-111,3	-114,3	-120,9	-107,2
Verwaltungskosten	-25,1	-26,1	-31,6	-28,0	-22,8
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	4,4	15,6	4,1	4,6	7,5
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-19,9	-26,6	-18,0	-16,5	-16,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	87,0	-28,0	162,6	133,7	127,7
Finanzergebnis	0,0	-0,3	-0,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	87,0	-28,3	162,4	133,7	127,7
Steueraufwendungen	-31,4	7,6	-48,7	-40,1	-31,2
Konzernergebnis	55,6	-20,7	113,7	93,6	96,5
Ergebnis je Aktie (in €)					
- unverwässert	0,32	-0,12	0,64	0,53	0,55
- verwässert	0,32	-0,12	0,64	0,52	0,55
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis					
Konzernergebnis	55,6	-20,6	113,7	93,6	96,5
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (netto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)					
- Nettogewinne oder -verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Konzernergebnis	55,6	-20,6	113,7	93,6	96,5

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, den 5. August 2021



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Sonstiges

52 Investor Relations Corner

54 Finanzkalender

54 Ansprechpartner

55 Impressum

Investor Relations Corner

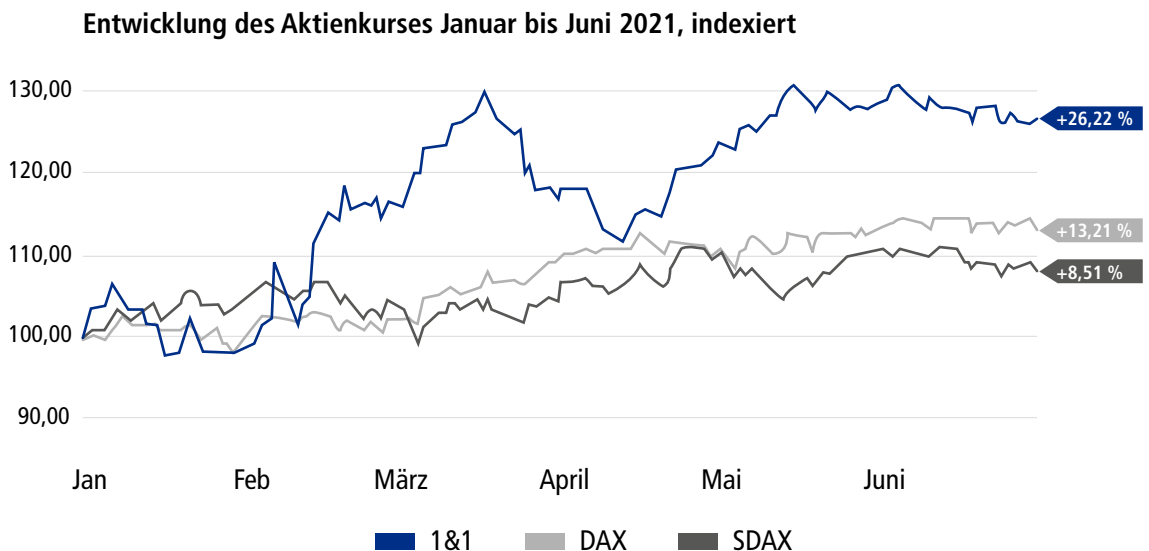
1. Investor Relations

Die Kapitalmarktkommunikation der 1&1 AG folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichzeitig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte und Publikationen eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

2. Kursentwicklung im Börsen Jahr 2021

	Jahresschluss 2020	30. Juni 2021	Veränderung in %
1&1	€20,44	€25,80	+ 26,22
DAX	13.718,78	15.531,04	+ 13,21
MDAX	30.796,26	34.049,86	+ 10,56
SDAX	14.764,89	16.021,03	+ 8,51
TecDAX	3.212,77	3.564,07	+ 10,93

Wertentwicklung der 1&1 Aktie im Vergleich zum DAX und SDAX*



* Indizes und 1&1-Aktie zeigen hier die um Dividenden bereinigte Performance

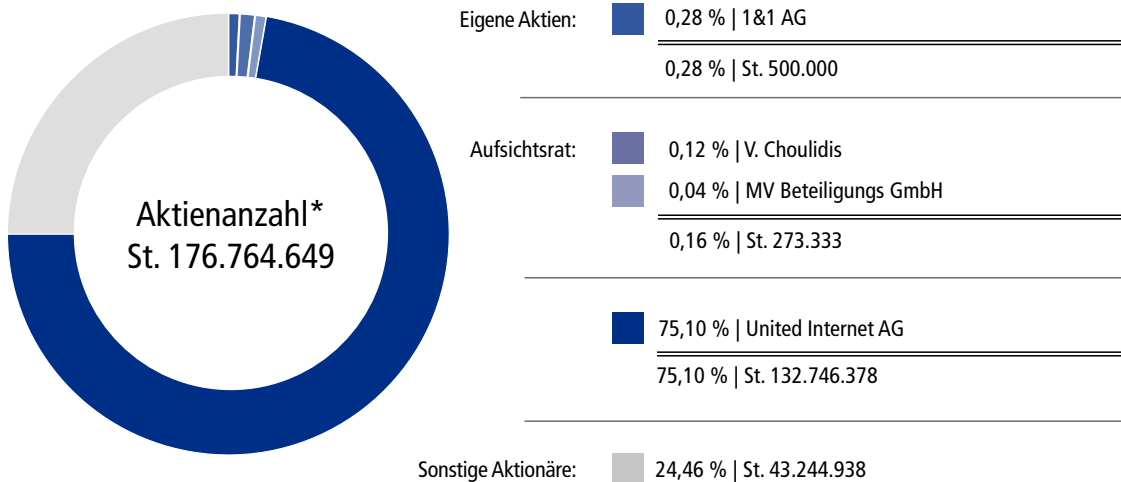
3. Aktuelle Analysteneinschätzungen (Stand 28. Juli 2021)

Mit einer guten strategischen Positionierung am deutschen Telekommunikationsmarkt wird die 1&1 Aktie am Kapitalmarkt insgesamt als aussichtsreich beurteilt.

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
Warburg	„Kaufen“	€45,00	27.07.2021
UBS	„Halten“	€26,00	12.07.2021
Warburg	„Kaufen“	€45,00	15.06.2021
DZ Bank	„Halten“	€27,00	07.06.2021
Warburg	„Kaufen“	€45,00	25.05.2021

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der 1&1 AG: <https://www.1und1.ag/investor-relations>

4. Aktionärsstruktur (Stand 2. März 2021)



Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 24,62 %.

* Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmeldungen

Quelle: <https://www.1und1.ag/investor-relations>

Finanzkalender*

Donnerstag, den 05. August 2021 Halbjahresfinanzbericht Q2 2021 , Presse- und Analystenkonferenz

Dienstag, den 09. November 2021 Quartalsmitteilung Q3 2021

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

Ansprechpartner

Bei Fragen zum Halbjahresfinanzbericht und zur 1&1 AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
D - 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: ir@1und1.ag

Presse (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
D - 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
D - 63477 Maintal

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 3

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

Verantwortlich

1&1 AG

Investor Relations-Kontakt

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200

Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183

E-Mail: ir@1und1.ag

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau

Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592

Steuernummer: 03522506037

Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender)

Markus Huhn

Alessandro Nava

Aufsichtsrat

Kurt Dobitsch (Aufsichtsratsvorsitzender seit 16. März 2021)

Kai-Uwe Ricke (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Matthias Baldermann (seit 26. Mai 2021)

Dr. Claudia Borgas-Herold

Vlasios Choulidis

Norbert Lang

Michael Scheeren (bis 23. Februar 2021)

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Halbjahresfinanzbericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Diese Quartalsmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.ag zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 AG

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
63477 Maintal
Deutschland

www.1und1.ag